

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 32

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Säuliebe

Lieber Nebelpalster!

Hier der sinnig bedruckte Umschlag für ein Pulver, das die Stärkung von Mutterschweinen beweckt.

SÄULIEBE

Stolpert man schon beim Lesen der schönen Bezeichnung «Säuliebe» über die Buchstaben, indem einem «Säulliebe» besser über den Mund ginge, so frägt man sich bei näherer Betrachtung, wie die beiden Bestandteile der Bezeichnung sich wohl richtigerweise zueinander verhalten. Bezieht sich das «Säu» auf «Liebe», dann müßte zur Beschämung von uns Menschen vermutet werden, es handle sich eher um eine humane Angelegenheit. Im umgekehrten Falle geht es offenbar um edle und zarte Gefühle der grunzenden Borstenfüre. Die schöne Bezeichnung «Säuliebe» hat also doch das Gute, daß sie die philosophische Saite im Eidgenossen in Schwingung bringt, was immerhin auch etwas helfen will.

Gruß!

R. S.

Lieber R. S.!

Du hast ganz recht mit der philosophischen Saite. Trotzdem wollen wir nicht grübeln, sonst käme man vielleicht auf die Idee, daß demnächst auch ein Säulimuttertag fällig ist. In dieser Welt ist nichts mehr heilig, weder die Mutterliebe, noch die Religion, wie aus beiliegender Wortbildung zur Reklame für Bannen zu sehen ist:

Pfingstschlager!

Der heilige Geist scheint sich von dieser Welt zurückgezogen zu haben.

Gruß!

Nebelpalster.

Canova

Besuchen Sie
den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT
sir o'clock Aperitif Time
Firstklass-Restaurant
Zürich Schiffbauplatz 26
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 321954

Seltsame Verkehrswerbung

Lieber Nebelpalster!

In der Presse las man letzthin unter dem Titel «Erleichterungen im Reiseverkehr Schweiz-Oesterreich» das folgende Communiqué der Depeschenagentur:

«Von der PTT-Verwaltung wird mitgeteilt: Da für Reisen nach Oesterreich pro Person nur 1000 Schilling frei sind, die den ordentlichen Reisebedarf in der Regel nicht zu decken vermögen, gibt die schweizerische PTT-Verwaltung für Touristenreisen nach Oesterreich sogenannte Reise-Postgutscheine aus. Diese sind in Abschnitten von 200, 500 und 1000 Schilling zu dem für Reisezwecke gültigen Prämienkurs erhältlich. Bestellungen nimmt jede schweizerische Poststelle entgegen. Die Gutscheine werden gegen Vorweisung des Reisepasses oder einer Postausweiskarte von jeder österreichischen Poststelle eingelöst. Unbenutzte Gutscheine werden kostenlos zurückgenommen. Nähere Auskunft erteilen die Poststellen und Postcheckämter.»

Es scheint uns reichlich sonderbar, daß sich die PTT-Verwaltung des Bundes durch Ausgabe von Reise-Postgutscheinen für Oesterreich und durch eine entsprechende Mitteilung in der Presse das den Zahlungsverkehr normalerweise besorgende Bankgewerbe, welches seine Dienste in den Zeitungen nur über den kostspieligen Inseratenweg anpreisen kann, konkurrenziert und dabei für den Reiseverkehr aus der Schweiz nach Oesterreich wirbt, während gleichzeitig der Bund die schweizerische Hotellerie mangels genügender Frequenz subventionieren muß.

Mit besten Grüßen

H. B.

Lieber H. B.!

Ich muß offen sagen, daß dies auch mich befremdet. Gerade, wie richtig bemerkt, angehört der Notlage unserer Hotellerie. Doch sehe ich nicht ganz dahinter, ob die Geschichte vielleicht auf Gegenseitigkeit beruht, denn man sieht ja jetzt zahlreiche österreichische Autos. Jedenfalls haben wir dem Hinweis gerne Raum gegeben, meinen allerdings, es sei in erster Linie Sache der Hotellerie selbst, sich mit solchen «Verkehrswerbungen» zu beschäftigen.

Mit besten Grüßen

Nebelpalster.

Kirchturmritt

Lieber Nebi!

Lies das:

Reiten

Der Kavalleriereverein veranstaltete letzten Sonntag eine Schnitzeljagd, verbunden mit Kirchturmritt, an dem auch einige staatsbürglerliche Fragen beantwortet werden mußten.

Was hat der Kirchturmritt mit staatsbürglerlichen Fragen zu tun, kannst Du mir eine diesbezügliche Antwort geben?

Eine fleißige Leserin.

Liebe fleißige Leserin!

Hast Du noch nie das Wort «Kirchturmpolitik» gehört? Nun also! Nebi.

Walliserkanne

BASEL/ZÜRICH

Die alten Wipkinger

Lieber Nebelpalster!

Hier etwas aus der «Taf»:

Politische Literatur

Michael Prawdin: «Rußland.» Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, 1951.

Das Buch des bekannten Autors handelt nicht vom heutigen Rußland. Es will, indem es die Geschichte Rußlands von der Wipkingerzeit bis zu Peter dem Großen unter ganz bestimmten Gesichtspunkten erzählt, zeigen, wie das heutige Rußland geworden ist und weshalb es so und nicht anders geworden ist. Den Hauptakzent legt der Verfasser auf die Zeit Iwans des Schrecklichen und Peters des Großen. Entsprechend der Absicht verzichtet Prawdin auf Quellenverweise, doch dürfte seine Darstellung der Überprüfung des Historikers standhalten. -ig.

Wipkingen war eine sehr angesehene Dorfgemeinde bis zur Eingemeindung in Groß-Zürich und ist seither ein wohlbekanntes, gutes Quartier. Zahlreiche Zürcher und Eidgenossen, die es zu etwas gebracht haben, stammen aus Wipkingen.

Zweifellos wird es nun allen Wipkinger Familien eine große, ungeahnte Freude bereiten, wenn sie vernehmen, daß Wipkingen aufs innigste mit der Geschichte Rußlands verflochten ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. A.

Lieber Dr. A.!

Wie du siehst, beeile ich mich, es ihnen mitzuteilen. Wird das eine Freude sein. Hoffentlich meinen nur aber die Wipkinger nicht, daß sie auf Grund ihrer noblen Vergangenheit jetzt Volksdemokraten werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen Nebelpalster.

Rechtsverbot

Lieber Nebi!

Vor einer duftenden Sommerwiese (eingezäunt mit Stacheldraht) steht auf einem rostigen Pfahl eine ebenfalls rostige Tafel folgenden Inhalts:

Rechts-Verbot

Das Betreten und Befahren dieses Grundstückes durch Unberechtigte ist bei Buße von Fr. 5—50— oder entsprechender Gefangenschaft verboten.

Der Gerichtspräsident.

Gibt es demnach auch — wie bei den Parteien — Links-Verbote!

Freundlichen Gruß!

A. S.

Lieber A. S.!

Die haben in Brugg offenbar mit «rechts» schlechtere Erfahrungen gemacht als mit «links» und haben noch die Nazizeiten in der Nase. Auf der nächsten Tafel wird vielleicht «Links-Verbot» stehen.

Freundlichen Gruß!

Nebi.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelpalters, Rorschach» zu adressieren.

Frascati
am See

einziges Boulevard-Café Zürichs
Grillroom - Bar - Café - Bierrestaurant
Im Wintergarten Soirée dansante
Telefon 326803 Gr. P Schellenberg & Hochuli